

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 8

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

In der Apotheke fragt die neue Angestellte: «Was ist denn in der grossen Flasche da?»  
«Ach, das ist die Medizin für unleserliche Rezepte!»

I

Der kleine Stephan steht nachts vor dem Bett seines Vaters und fragt: «Papi, kannst du im Dunkeln schreiben?»  
«Na klar.»  
«Dann unterschreib mir mal mein Zeugnis.»

T

«Wer ist denn dieser hässliche Mensch dort drüben an der Bar?»  
«Das ist mein Zwillingbruder!»  
«Verzeihung, das hätte ich natürlich gleich sehen müssen.»

Z

Jakob ruft beim Augenarzt an:  
«Bitte, Herr Doktor, verschreiben Sie meiner Frau keine Brille – unsere Ehe ist seit fünfzehn Jahren ausgesprochen glücklich!»

O

«Papa, stimmt es, dass Pferde im Stehen schlafen?»  
«Ja, jedenfalls die, auf die ich mein Geld gesetzt habe!»

T

H

E

K

«Ich bin Kunstmaler.»  
«Malen Sie in Öl?»  
«Nein, lieber im Atelier!»

«Nun schlafe doch nicht jetzt schon ein», sagt sie zu ihm, «wir haben den Fernsehapparat doch noch gar nicht an!»

«Warum rauchst du immer Pfeife, Zigarettenrauchen ist doch viel billiger!»  
«Wieso ist Zigarettenrauchen billiger?»  
«Na, hast du schon mal erlebt, dass dir einer eine Pfeife angeboten hätte?»

Der Kutscher ruft wütend:  
«Was machen Sie denn da mit meinem Pferd?»  
«Verzeihung, aber mein Arzt sagte mir, ich müsste unbedingt etwas ausspannen.»

Sie fährt Auto, er sitzt daneben. Meint er: «Lass mich mal wieder fahren, ich muss mich entspannen.»



«Hallo, ist dort die Feuerwehr?»  
«Ja, was ist denn los?»  
«Können Sie schnell kommen und mir mein Videoband löschen?»

Unter Kollegen:  
«Komisch, meine Frau behauptet immer, alle Männer seien gleich.»  
«Was irritiert dich daran?»  
«Na ja, ich frage mich nur, wie sie das herausgefunden hat.»

«Alles bereit zum ersten Fallschirmabsprung?»  
«Jawohl – bereit!»  
«Mensch, Huber, wo ist denn Ihr Schirm?»  
«Bei diesem schönen sonnigen Wetter ...?»

«Papi, wo liegen die Bahamas?»  
«Frag Mami, die räumt doch immer auf!»

Ein Spaziergänger zum Angler:  
«Beissen die Fische?»  
«Nein, nein, Sie können sie ruhig streicheln!»

Richter: «Es wäre besser für Sie, wenn Sie die Wahrheit sagen würden.»  
Angeklagter: «Das sagen Sie jedesmal, und ich Trottel falle immer wieder darauf rein!»

«Du, Toni, ich glaube, unser Kompass stimmt nicht mehr», sagte ein Polarforscher zum Kollegen, als ihnen ein Schwarzer entgegenkam.

Ein Arbeiter meldet sich krank und schreibt seiner Firma: «In den nächsten Tagen muss ich der Arbeit fernbleiben. Ursache: Übelkeit und Kopfschmerzen. Es ist auch etwas Schwindel dabei.»

In der Psychiatrischen Klinik fragt der Patient den Arzt: «Wer sind Sie eigentlich?»  
«Ich bin der Chefarzt.»  
«Das kenne ich. Als ich hierher kam, war ich der Bundespräsident.»

Übrigens ...  
Ein Apfelstrudel ist selbst für Nichtschwimmer ungefährlich.